

ÜBERSICHT DER *PILOPHORUS*-ARTEN NEBST BESCHREIBUNG VERWANDTER GATTUNGEN (Hem. Het.).

Von **B. Poppus** Helsingfors).

Von der Gattung *Pilophorus* HAHN waren bis jetzt von der paläarktischen Region 9 Arten, von denen eine aus Japan, bekannt. Von Nord-Amerika kannte man im Ganzen 4 Arten. Hierzu kommen noch je eine Art aus Ceylon und Java. In dieser Arbeit kann ich jetzt einen nicht unbedeutenden Beitrag zufügen, da in dem mir zugänglichen Materiale 12 neue Arten vorzufinden waren, 8 aus Nord-Amerika, 1 aus Japan, 2 aus Formosa und 1 aus Sumatra, wodurch die Zahl der bekannten Arten von 15 zu 27 erhöht worden ist. Ausserdem folgt hier die Beschreibung zwei neuer, mit *Pilophorus* verwandter Gattungen.

Übersicht der Arten der Gattung *Pilophorus* HAHN.

- 1 (4) Das Schildchen kräftig aufgetrieben.
- 2 (3) Die hintere, weisse Schuppenbinde auf den Hemelytren in Flecken aufgelöst, auf dem Clavus weiter nach hinten als auf dem Corium gelegen *heidemanni* n. sp.
- 3 (2) Die hintere, weisse Schuppenbinde auf den Hemelytren gerade und unabgebrochen *scutellaris* REUT.
- 4 (1) Das Schildchen flach oder nur wenig gewölbt.
- 5 (28) Die Hemelytren hinter der hinteren, weissen Schuppenbinde der ganzen Breite nach glänzend.
- 6 (11) Der Körper einfarbig schwarz.
- 7 (8) Der Körper gedrungener. Das zweite Fühlerglied nach der Spitze zu kräftig verdickt, das dritte an der Basis nicht hell gefärbt. *sumatranus* n. sp.
- 8 (7) Der Körper schmaler und etwas kräftiger eingeschnürt. Das zweite Fühlerglied nach der Spitze zu ziemlich leicht verdickt, das dritte an der Basis gelbweiss.
- 9 (10) Der Körper breiter, die zwei letzten Fühlerglieder kürzer. Der Halsschild nach vorne stärker verengt und an den Seiten ziemlich stark ausgeschweift. *javanus* POPP.
- 10 (9) Der Körper schmaler, die zwei letzten Fühlerglieder länger. Der Halsschild nach vorne wenig verengt mit leicht ausgeschweiften Seiten *typicus* (DIST.).
- 11 (6) Wenigstens die Hemelytren braun-braun rot-rot gefärbt.

- 12 (13) Die Hinterbeine kräftig und lang, die Hinterschienen kräftig zusammengedrückt *crassipes* n. sp.
- 13 (12) Die Hinterbeine nicht auffallend kräftig gebaut.
- 14 (22) Die Hemielytren vor der hinteren, weissen Schuppenbinde dunkler braun, wie lebhaft rotbraun-rot-gelbbraun.
- 15 (18) Die hintere, weisse Schuppenbinde auf den Hemielytren gerade.
- 16 (17) Die Membran einfarbig grauschwarz, halb durchsichtig.
cinnamopterus KIRSCHB.
- 17 (16) Die Membran in der Mitte mit einem grossen, schwarzen Flecke *americanus* n. sp.
- 18 (15) Die hintere, weisse Schuppenbinde auf den Hemielytren auf dem Clavus weiter nach vorne als auf dem Corium gelegen.
- 19 (20) Das zweite Fühlerglied einfarbig schwarz. Kleine, 2.2 mill. messende Art *pullulus* POPP.
- 20 (19) Das zweite Fühlerglied wenigstens in der Mitte hell. Grössere, wenigstens 3 mill. messende Arten.
- 21 (22) Das zweite Fühlerglied in der Mitte hell. Die Mittelschenkel schwarzbraun, die Mittelschienen schwarz, die Apicalhalfte der letzteren gelbweiss . . . *formosanus* POPP.
- 22 (21) Nur die Spitze des zweiten Fühlergliedes dunkel. Die Beine einfarbig gelb *schwarzi* REUT.
- 23 (14) Die Hemielytren vor der hinteren, weissen Schuppenbinde lebhaft rot-rotbraun-gelbbraun.
- 24 (25) Das zweite Fühlerglied an der Spitze sehr kräftig, keulenförmig verdickt *laetus* UHL.
- 25 (24) Das zweite Fühlerglied nach der Spitze zu allmählig, weniger stark verdickt.
- 26 (27) Kleinere Art. Das zweite Fühlerglied nach der Spitze zu ganz leicht verdickt, nicht länger als Kopf und Halsschild zusammen von oben gesehen. Die Membran schwarz, undurchsichtig *buanoi* n. sp.
- 27 (26) Grössere Art. Das zweite Fühlerglied nach der Spitze zu ziemlich verdickt, länger als Kopf und Halsschild zusammen von oben gesehen. Die Membran grauschwarz, halb durchsichtig, in der Mitte mit einem undurchsichtigen, schwarzen Flecke *amoenus* UHL.
- 28 (5) Das Corium hinter der hinteren, weissen Schuppenbinde nur aussen glänzend.
- 29 (40) Die hintere, weisse Schuppenbinde auf den Hemielytren nicht gerade, sondern in der Mitte mehr oder weniger nach vorne vorgezogen.

- 30 (37) Die hintere, weisse Schuppenbinde auf dem Clavus weit nach vorne gelegen und weit von derselben auf dem Corium abgetrennt.
- 31 (32) Das zweite Fühlerglied kürzer als Kopf und Halsschild zusammen von der Seite gesehen . . . *walshi* UHL.
- 32 (31) Das zweite Fühlerglied wenigstens ebenso lang als Kopf und Halsschild zusammen von der Seite gesehen.
- 33 (36) Das zweite Fühlerglied ebenso lang oder kaum länger als Kopf und Halsschild zusammen von der Seite gesehen.
Kleinere Arten
- 34 (35) Oben gelbbraun gefärbt. Das zweite Fühlerglied dünner und nach der Spitze zu seichter verdickt
brunneus n. sp.
- 35 (34) Oben dunkel gefärbt, der Vorderkörper braunschwarz. Das zweite Fühlerglied dicker und nach der Spitze zu kräftiger verdickt . . . *vicarius* n. sp.
- 36 (33) Das zweite Fühlerglied deutlich länger als Kopf und Halsschild von der Seite gesehen . . . *clavatus* (L.).
- 37 (30) Die hintere, weisse Schuppenbinde auf den Hemielytren zusammenhängend
- 38 (39) Die hintere, weisse Schuppenbinde auf dem Corium nach vorne gebogen. Der Kopf wenig schmaler als der Basalrand des Halsschildes, die Seiten des letztgenannten kräftig ausgeschweift. Kleine Art . . . *exiguus* n. sp.
- 39 (38) Die hintere, weisse Schuppenbinde auf dem Clavus nach vorne gebogen. Der Kopf deutlich schmaler als der Basalrand des Halsschildes, die Seiten des letztgenannten seicht ausgeschweift. Grössere Art.
perplexus DOUGL. et SCOTT.
- 40 (29) Die hintere, weisse Schuppenbinde auf den Hemielytren gerade.
- 41 (42) Der Körper oben schwarz. . . . *niger* n. sp.
- 42 (41) Die Hemielytren wenigstens z. T. braun-gelbbraun.
- 43 (52) Das zweite Fühlerglied nach der Spitze zu nicht besonders kräftig verdickt.
- 44 (49) Der Körper oben mit mehr oder weniger langen, abstehenden Haaren bekleidet.
- 45 (46) Der Körper oben mit langen, abstehenden, hellen Haaren bekleidet. . . . *confusus* KIRSCHB.
- 46 (45) Der Körper oben wenig dicht und ziemlich kurz behaart.
- 47 (48) Das dritte Fühlerglied an der Basis gelbweiss. Das Corium hinter der hinteren, weissen Schuppenbinde schwarz, nur innen schmal hell . . . *angustulus* REUT.

- 48 (47) Das ganze dritte Fühlerglied weisslich. Nur das äussere, glänzende Feld auf dem Corium hinter der hinteren, weissen Schuppenbinde schwarz. . . . *setulosus* HORV.
- 49 (44) Der Körper oben kurz und anliegend behaart.
- 50 (51) Der Halsschild breiter und nach der Spitze zu wenig verengt, der Vorderrand etwas schmaler als der Kopf. Das zweite Fühlerglied wenig länger als Kopf und Halsschild zusammen von oben gesehen . . . *pusillus* REUT.
- 51 (50) Der Halsschild schmaler und nach der Spitze zu stärker verengt, der Vorderrand viel schmaler als der Kopf. Das zweite Fühlerglied viel länger als Kopf und Halsschild zusammen von oben gesehen. . . . *sinuaticollis* REUT.
- 52 (43) Das zweite Fühlerglied nach der Spitze zu kräftig verdickt. *clavicornis* n. sp.

PILOPHORUS HEIDEMANNI n. sp.

Oben kurz und wenig abstehend behaart. Braun, der Kopf zur Basis etwas dunkler, der Halsschild zur Basis braunschwarz, das Schildchen und die Hemielytren braunrot, die äusserste Spitze des Schildchens, die Spitze des Coriums breit, nach aussen mehr erweitert, und der Cuneus schwarz, die Membran rauchschwarz, jederseits an der Basis und zwei Flecke vor der Spitze auf dem Schildchen, eine Querbinde vor und eine andere hinter der Mitte auf dem Corium, die vordere in einem grösseren inneren und einem kleinen äusseren Flecke, die hintere in drei Flecken aufgelöst, von denen die mittlere ganz klein ist, ein Flecke etwas hinter der hinteren Fleckenreihe des Coriums auf dem Clavus und ein Fleck an der basalen Innenecke auf dem Cuneus aus silberweissen Schuppenhaaren, die Flecke auf dem Clavus und auf dem Corium vorne tiefschwarz umsäumt, die Unterseite braun, die Apicalhälfte des Hinterkörpers unten schwarz, das Rostrum, die Fühler (das letzte Glied bei den vorliegenden Exemplaren mutiliert) und die Beine braun, die Spitze des Rostrums, die Spitze des zweiten Fühlergliedes sowie das dritte, die Basis ausgenommen, und das letzte Fussglied schwarzbraun, die äusserste Spitze der Mittelschienen und die Hinterschienen braunschwarz, die Basis der Vorderhüften und die zwei ersten Fussglieder gelbweiss.

Kopf und Halsschild stark glänzend. Der Kopf stark geneigt, von vorne gesehen deutlich breiter als lang, von der Seite gesehen etwas kürzer als an der Basis hoch. Die Stirn nicht gewölbt, hinten fein gekantet, in der Mitte fein der Länge nach gefurcht, ausserdem jederseits innerhalb des Auges eingedrückt, beim ♂ doppelt, beim ♀ etwas mehr wie doppelt breiter als der Durchmesser des

Auges. Die Augen sind fein granuliert, gross und hervorspringend, etwas nach hinten vorgezogen. Die Kehle stark geneigt, ziemlich lang. Das Rostrum erstreckt sich bis zur Spitze der Mittelhüften, das erste Glied fast die Mitte der Vorderhüften erreichend. Das erste Fühlerglied ganz kurz, die Kopfspitze nicht erreichend, etwas kürzer als das halbe Auge von der Seite gesehen, das zweite kräftig, von der Basis an zur Spitze allmählich verdickt und hier viel dicker als das erste, etwa viermal länger als dasselbe, das dritte dünner als das erste und nicht voll doppelt länger als dasselbe. Der Halsschild ist etwa $\frac{1}{3}$ kürzer als am Basalrande breit, der letztgenannte in der Mitte breit ausgeschweift, fast doppelt breiter als der Vorderrand. Die Seiten sind ziemlich ausgeschweift. Die Scheibe ist ziemlich gewölbt und geneigt. Das Schildchen ist kräftig aufgetrieben, nur die Spitze ganz flach. Die Hemielytren sind beim ♂ und ♀ etwas länger als der Hinterkörper, die schwarze Coriumspitze und der Cuneus stark glänzend. Die Schenkel unbehaart. — Long. 3-3.2, lat. 1.3 mill.

Von übrigen nearktischen Arten leicht durch den Bau des Schildchens zu unterscheiden und in dieser Hinsicht mit *P. scutellaris* REUT. verwandt, unterscheidet sich aber in mehreren Punkten von dieser Art.

Vereinigte Staaten von N. Amerika : W. Va, Berkeley!, 20. VIII. 1891, ♂; Va, Ps. Royall!, 6. IX. 1903, ♂; ♀ (Mus. Helvingf., coll. HEIDEM.).

PILOPHORUS SUMATRANUS n. sp.

Schwarz, der Kopf vorne, das erste Fühlerglied zur Basis, die Vorderhüften und die Spitze der hinteren (die anderen Teile der Beine mutiliert), sowie die Basis des Coriums schmal braun, auf den Hemielytren vor und hinter der Mitte zwei nicht abgebrochene Querbinden und auf dem Schildchen jederseits hinter der Mitte ein Fleckchen aus silberfarbigen Schuppenhaaren.

Der Kopf ist vertical, glänzend, von vorne gesehen etwa ebenso lang als breit. Die Stirn ist an der Basis sehr fein gekantet, erloschen der Länge nach gefurcht, jederseits vor der Basis mit einem flachen Grübchen, beim ♀ etwa doppelt breiter als der Durchmesser der Augen. Das Rostrum erstreckt sich bis zur Spitze der Hinterhüften. Das erste Fühlerglied ist ganz kurz, etwa ebenso lang als der Durchmesser des Auges von oben gesehen (♀), das zweite fast fünfmal länger, kräftig verdickt, spindelförmig mit der Grössten Breite zwischen der Mitte und der Spitze, das dritte dünn (z. T., das letzte ganz mutiliert). Der Halsschild ist glänzend, fast nur die Hälfte kürzer als am Basalrande breit, der letztgenannte

etwa $\frac{1}{4}$ breiter als der Vorderrand, wenig breiter als der Kopf. Die Seiten gerade, die Scheibe ziemlich gewölbt, wenig geneigt, fein chagriniert. Das Schildchen kaum gewölbt. Die Hemielytren graublau tomentiert, bei gewisser Beleuchtung erscheinen zwei scharf begrenzte Toment-Querbinden. Der Clavus und das Corium sind matt, hinter der hinteren Schuppenbinde sowie der Cuneus glänzend. — Long. 3 mill.

Sumatra : Padang!, 1890, L. MODIGLIANI, 1 ♀ (Mus. Genov.).

PILOPHORUS CRASSIPES UHL. i. l., n. sp.

Oben ganz kurz, anliegend gelbweiss behaart. Metallisch schwarz, der Kopf vorne und jederseits innerhalb der Augen braun, zuweilen die braune Farbe mehr ausgedehnt, die Hemielytren braun, die Spitze des Clavus, das Corium hinter der hinteren weissen Querbinde und der Cuneus metallisch schwarz, die Membran durchsichtig grauschwarz, in der Mitte mit einem grossen, rauchschwarzen Flecke, auf dem Schildchen ein Fleck jederseits an der Basis und ein anderen vor der Spitze, auf den Hemielytren hinter der Mitte eine unabgebrochene, gerade, Querbinde und eine andere vor der Mitte auf dem Corium, alle aus silberweissen Schuppenhaaren gebildet, die Unterseite schwarz, auf dem Hinterkörper unten vor der Mitte eine aus weissen Schuppenhaaren gebildete Querbinde, das Rostrum braunschwarz, die Fühler schwarz, das erste Glied und die Basalhälfte des zweiten braun, das letzte gelbweiss mit verdunkelter Spitze, die Beine braunschwarz, die Basis der Vorderhüften, die Spitze der Schenkel, die vorderen Schienen und die Basis der Hinterschienen schmal braun.

Kopf, Halsschild und Schildchen ziemlich glänzend. Der Kopf ist sehr stark geneigt, von vorne gesehen etwa ebenso lang als breit, von der Seite gesehen etwa ebenso lang als an der Basis hoch. Die Stirn kaum gewölbt, an der Basis breit und flach eingedrückt, am Basalrande fein gekantet, beim ♂ und beim ♀ etwa doppelt breiter als der Durchmesser des Auges. Die Kehle sehr stark geneigt, ziemlich lang. Die Augen sind gross und hervorspringend, etwas nach hinten gerichtet, sehr fein granuliert. Das Rostrum erstreckt sich bis zur Spitze der Mittelhüften, das erste Glied verdickt, etwas die Kopfbasis überragend. Das erste Fühlerglied die Kopfspitze erreichend, etwa ebenso lang als die halbe Breite der Stirn, das zweite zur Spitze ziemlich stark verdickt, etwa fünfmal länger als das erste, das dritte nicht voll doppelt länger als das erste, das letzte etwa $\frac{1}{4}$ kürzer als das dritte. Der Halsschild ist etwas breiter als lang, der Basalrand in der Mitte breit ausgeschweift, etwa $\frac{1}{3}$ breiter als der Vorderrand, die Seiten leicht

ausgeschweift, die Scheibe ziemlich flach gewölbt, etwas geneigt. Das Schildchen ist flach gewölbt. Die Hemielytren ziemlich eingeschnürt, beim ♀ etwas, beim ♂ ziemlich die Hinterkörperspitze überragend, der Clavus und das Corium hinter der hinteren Schuppenbinde und der Cuneus glänzend. Die Beine sind kräftig und lang, die Schienen hinten mit abstehenden Haaren, die Hinterschiene sehr kräftig, innen abgeflacht, leicht gebogen, die Hinterschiene kräftig, gebogen, von den Seiten zusammen gedrückt, in der Mitte verdickt. — Long. 4.5. lat. 1.8 mill.

Am nächsten mit *P. cinnamopterus* KIRSCHB. verwandt, von derselben u. a. aber sofort durch die sehr kräftigen, langen Beine zu unterscheiden.

Vereinigte Staaten von N. Amerika : Manitou, Col., 19. VII. 1900; Riverton, N. J., 17. VIII. 1902, VAN DUZEE (Mus. Helsingf.); Lakehurst, N. J., 29. VI. 1911, TORRE-BUENO; Williams, Ar., 12. VII, BARBER (U. S. Nat. Mus.); Washington, D. C., 15-27. IX, O. HEIDEMANN (coll. HEIDEM.).

PILOPHORUS AMERICANUS n. sp.

Dem *P. cinnamopterus* täuschend ähnlich, unterscheidet sich aber von demselben in einigen Hinsichten. Das zweite Fühlrglied ist zur Spitze etwas kräftiger verdickt. Der Halsschild an der Basis etwas schmaler. Die Hemielytren mehr eingeschnürt. Die Membran in der Mitte mit einem grossen schwarzen Flecke. Die Länge verhältnisse sind dieselben wie der paläarktischen Art.

Ver. Staaten von N. Amerika : Williams, Ar., 21. VII; Brt Angel, Ar., 12. VII, H. S. BARBER, 2 ♂♂ (U. S. Nat. Mus.).

PILOPHORUS BUENOI n. sp.

Oben ganz kurz abstehend behaart. Kopf, Halsschild und Schildchen glänzend. Braungelb, die Stirn hinten, der Halsschild zur Basis ausgedehnt und das Schildchen braunschwarz, der Clavus und das Corium hinter der hinteren weissen Querbinde, der Cuneus, die Membran und der Hinterkörper schwarz, das Rostrum braunschwarz mit hellerer Basis, das erste Fühlrglied gelb, das zweite rotgelb, die Apicalhälfte schwarz (die zwei letzten Glieder mutiliert), die Beine gelbbraun, das letzte Fussglied braunschwarz.

Der Kopf ist sehr stark geneigt, deutlich schmaler als der Basalrand des Halsschildes, von vorne gesehen länger als breit, von der Seite gesehen etwa ebenso lang als an der Basis hoch. Die Stirn an der Basis gekantet, fein der Länge nach gefurcht, jederseits an den Augen flach eingedrückt, beim ♀ etwa doppelt breiter als der Durchmesser des Auges. Die Augen gross und hervorspringend,

nach hinten etwas vorgezogen, fast glatt, die stark geneigte Kehle ziemlich lang. Das Rostrum erstreckt sich bis zur Spitze der Mittelhüften, das erste Glied bei weitem die Kopfbasis nicht erreichend. Das erste Fühlerglied ist etwa $\frac{1}{3}$ kürzer als das Auge von der Seite gesehen, das zweite nur ganz wenig allmählich zur Spitze verdickt, etwa 3 $\frac{1}{2}$ mal länger als das erste. Der Halsschild ist fast um die Hälfte kürzer als am Basalrande breit, der letztgenannte ist fast gerade abgestutzt, etwas mehr als 1.3 breiter als der Vorderrand. Die Seiten sind kräftig ausgeschweift, die Scheibe ist mässig gewölbt, ziemlich geneigt, die Calli erloschen. Das Schildchen ist etwas gewölbt. Die Hemielytren leicht eingeschnürt, beim ♀ mässig die Spitze des Hinterkörpers überragend, auf dem Corium vor und hinter der Mitte eine weisse Schuppenquerbinde, die hintere sich über den Clavus fortsetzend, hier aber etwas mehr nach hinten gelegen als auf dem Corium. Der Clavus und das Corium hinter der hinteren Querbinde und der Clavus stark glänzend. Die Beine ziemlich kräftig. — Long. 3, lat. 1 mill.

Am nächsten mit *P. laetus* UHL. verwandt, von demselben aber u. a. sofort durch den kleineren und längeren Kopf und durch das zur Spitze ganz leicht verdickte zweite Fühlerglied zu unterscheiden.

Ver. Staaten von N. Amerika : Southern Pines, N. C., I, A. H. MANEC, 1 ♀ (coll. TORRE-BUENO).

PILOPHORUS BRUNNEUS n. sp.

Oben ganz kurz, halb abstehend hell behaart. Braun-braungelb, die Stirn an der Basis, der Halsschild und die glänzenden Stellen der Hemielytren zuweilen etwas dunkler, das Schildchen jederseits an der Basis und an der Spitze weiss tomentiert, auf dem Corium vor der Mitte eine weiss beschuppte Querbinde, auf dem Clavus eine gleichartige hinter der Mitte, die ziemlich nach vorne von der hinteren Coriumbinde entfernt ist, eine Fleckchen innen am Apicalrande auf dem Corium und die Basis des Cuneus innen weiss beschuppt, die Membran rauchbraun, zur Spitze etwas heller, die Venen braunschwarz, das Rostrum, die Fühler und die Beine braun-braungelb, die Spitze des zweiten Fühlergliedes und die zwei letzten sowie das letzte Fussglied schwarz-schwarzbraun, die Basis des dritten Fühlergliedes weisslich, die Hüften und die zwei ersten Fussglieder gelbweiss.

Kopf, Halsschild und Schildchen glänzend. Der Kopf ist etwas breiter als der Vorderrand der Halsschildes, fast vertical, von vorne gesehen wenig breiter als lang, von der Seite gesehen höher als lang. Die Stirn leicht gewölbt, ganz erloschen der Länge nach

gefurcht, die Basis gekantet, beim ♂ etwa doppelt, beim ♀ etwas mehr wie doppelt breiter als der Durchmesser des Auges. Die Augen mässig gross, hervorspringend und etwas nach hinten gezogen, sehr fein granuliert. Die Kehle ist kurz stark geneigt. Die Rostrum erstreckt sich bis zur Spitze der Mittelhüften, etwa die Basis der Vorderhüften erreichend. Das erste Fühlerglied die Kopfspitze nicht überragend, etwa $\frac{1}{3}$ kürzer als das Auge von der Seite gesehen, das zweite zur Spitze mässig verdickt, etwa $4\frac{1}{2}$ mal länger als das erste, etwa $2\frac{1}{2}$ mal länger als das dritte, das fast $\frac{1}{3}$ länger als das letzte ist. Der Halsschild etwas mehr als $\frac{1}{3}$ kürzer als am Basalrande breit, der letztgenannte in der Mitte breit ausgeschweift, etwa doppelt breiter als der Vorderrand. Die Seiten sind seicht ausgeschweift, die Scheibe ziemlich gewölbt und geneigt, sehr fein gerunzelt, die Calli erloschen. Das Schildchen ist flach, nur in der Mitte seicht erhoben. Die Hemielytren sind ziemlich eingeschnürt, beim ♂ viel, beim ♀ ziemlich die Spitze der Hinterkörpers überragend, der Clavus hinter der Querbinde, die äussere Hälfte des Coriums hinter der hinteren Querbinde und der Cuneus glänzend. Die Beine mässig kraftig, die Schenkel hinten mit einigen abstehenden Haaren. — Long. 4, lat. 1 3 mill.

Von *P. walshi* UHL. sofort durch die helle Farbe und durch die längeren Fühler zu unterscheiden.

Vereinigte Staaten von N. Amerika: Md., Henson Cr. ! « on Willow », B. GEORGE, 1 ♂; Washington, Dc. ! 8-10. VII. 1893, ♂ u. ♀ (Mus. Helsingf., coll. HEIDEMANN).

PILOPHORUS VICARIUS n. sp.

Oben kurz, halb abstehend behaart. Schwarz, der Kopf braun, die Stirn in der Mitte ausgedehnt schwarzbraun, die Hemielytren dunkelbraun, der Clavus und die Aussenhälfte des Coriums hinter der hinteren weissen Querbinde sowie der Cuneus schwarzbraun, die Membran schwarz mit hellerer Spitze, auf dem Corium vor der Mitte eine Querbinde und eine andere hinter der Mitte, die sich auf den Clavus fortsetzt, hier aber weiter vorne gelegen ist, eine Querbinde an der Basis des Cuneus und eine vor der Mitte des Hinterkörpers unten aus weissen Schuppenhaaren gebildet, das Rostrum braunschwarz, die zwei ersten Fühlerglieder (die zwei anderen mutiliert) und die Beine braun, das zweite Fühlerglied zur Spitze braunschwarz, das letzte Fussglied schwarz, die Vorderhüften braunschwarz mit einem braunen Ringe vor der Mitte, die hinteren Hüften gelb.

Der Kopf, der Halsschild und das Schildchen mässig glänzend. Der Kopf stark geneigt, von vorne gesehen unbedeutend länger als

breit, von der Seite gesehen etwas höher als lang, die Kehle ziemlich lang, geneigt. Die Stirn vor dem Hinterrande quer eingedrückt, beim ♀ kaum mehr wie doppelt breiter als der Durchmesser des Auges, der Hinterrand fein gekantet. Die Augen gross und hervorspringend, nach hinten etwas vorgezogen, fein granuliert. Das Rostrum erstreckt sich bis zur Spitze der Mittelhüften, das erste Glied etwas verdickt, kurz, die Basis des Kopfes nicht erreichend. Das erste Fühlerglied die Kopfspitze nicht überragend, etwa $\frac{1}{4}$ kürzer als das Auge von der Seite gesehen, das zweite zur Spitze mässig verdickt, fast fünfmal länger als das erste. Der Halsschild fast $\frac{1}{3}$ kürzer als breit, der Basalrand in der Mitte leicht ausgeschweift, etwa $\frac{1}{3}$ breiter als der Vorderrand, die Seiten etwas ausgeschweift. Die Scheibe etwas gewölbt, ziemlich geneigt, die Calli hinten erloschen abgesetzt. Das Schildchen ist flach gewölbt. Die Hemielytren ziemlich eingeschnürt, beim ♀ etwas die Hinterkörperspitze überragend, der Clavus und die Aussenhälfte des Coriums hinter der hintereren weissen Querbinde sowie der Cuneus glänzend. Die Beine ziemlich kräftig, die Schenkel ohne abstehende Haaren. — Long. 4, lat. 1.5 mill.

Sehr nahe mit *P. perplexus* DOUGL. et SCOTT verwandt, unterscheidet sich aber durch die halb abstehende Behaarung der Oberseite, durch den weniger geneigten Kopf, durch das an der Basis schmälere, zur Spitze mehr keulenförmige zweite Fühlerglied, durch den flacher gewölbten und weniger geneigten Halsschild und durch die hintere weisse Querbinde, die auf dem Clavus weiter nach vorne geründet ist. — Von *P. walshi* UHL. durch das zur Spitze mehr keulenförmige zweite Fühlerglied verschieden.

Vereinigte Staaten von N. Amerika : Williams, Ar. 1, 27. VII, BARBER et SCHWARZ, 1 ♀ (U. S. Nat. Mus.).

PILOPHORUS EXIGUUS n. sp.

Oben ganz kurz, fast anliegend behaart. Der Vorderkörper wenig glänzend. Kopf, Halsschild und Schildchen dunkelbraun, der Kopf vorne und jederseits an den Augen etwas heller, die Hemielytren kanelbraun, die glänzenden Stellen des Clavus und des Coriums sowie der Cuneus braunschwarz, die Membran schwarzbraun mit etwas hellerer Spitze, die Unterseite braun, der Hinterkörper zur Spitze dunkler, auf dem Schildchen jederseits an der Basis und auf der Spitze Flecke, auf dem Corium vor der Mitte eine etwas schief nach hinten gestellte Querbinde und eine andere hinter der Mitte, die an der Grenze zwischen den glänzenden und matten Stellen sich nach vorne biegt und dann gerade über den Clavus fortsetzt, aus weissen Schuppenhaaren gebildet, die Beine und das Rostrum

braungelb, die Hüften gelb, das letzte Fussglied schwarz, das erste Fühlerglied gelbbraun, das zweite und die Basis des dritten gelb, die Spitze des zweiten, die übrigen Teile des dritten und das letzte schwarz.

Der Kopf ist ziemlich stark geneigt, gross, nur wenig schmaler als der Basalrand des Halsschildes, von vorne gesehen länger als breit, von der Seite gesehen länger als an der Basis hoch. Die Stirn ist fein gekantet, ohne Längsfurche, jederseits an den Augen flach eingedrückt, beim ♂ und beim ♀ etwa doppelt breiter als der Durchmesser des Auges. Die Augen sind gross und hervorspringend, etwas nach hinten vorgezogen, fast glatt. Das Rostrum erstreckt sich bis zur Spitze der Mittelhüften, das erste Glied bei weitem die Kopfbasis nicht erreichend. Das erste Fühlerglied ist fast um $\frac{1}{3}$ kürzer als das Auge von der Seite gesehen, das zweite zur Spitze etwas verdickt, etwa $3\frac{1}{2}$ mal länger als das erste, etwas mehr wie doppelt länger als das dritte, das etwa ebenso lang als das letzte ist. Der Halsschild ist kaum kürzer als am Basalrande breit, der letztgenannte fast gerade abgeschnitten, kaum $\frac{1}{3}$ breiter als der Vorderrand. Die Seiten ziemlich ausgeschweift, die Scheibe wenig gewölbt, kaum geneigt, die Calli erloschen. Das Schildchen ist flach. Die Hemelytren sind ziemlich eingeschnürt, beim ♀ etwas, beim ♂ ziemlich die Spitze des Hinterkörpers überragend, der Clavus und die Aussenhälfte des Coriums hinter der hinteren weissen Querbinde sowie der Cuneus glänzend. Die Beine sind mässig lang, wenig kräftig, die Schenkel ohne abstehende Haare. — Long. 2.5-2.7, lat. 1 mill.

Durch die geringe Grösse, sowie durch den grossen Kopf von anderen verwandten Arten leicht zu unterscheiden.

Vereinigte Staaten von N. Amerika : Br't Angel, Ar.1, 10 VII, BARBER, 1 ♀, 2 ♂♂ (U. S. Nat. Mus., Mus. Helsingf.).

PILOPHORUS NIGER n. sp.

Oben ganz kurz, abstehend behaart, Kopf, Halsschild und Schildchen glänzend. Schwarz, die Kopfspitze etwas braun durchschimmernd, auf dem Schildchen ein Fleck jederseits an der Basis und ein an der Spitze, auf dem Corium eine Querbinde vor und eine andere hinter der Mitte, die letztgenannte über den Clavus geradlinig sich fortsetzend, ein Fleck innen an der Basis des Cuneus und eine Querbinde vor der Mitte unten auf den Hinterkörper aus silberweissen Schuppenhaaren, die Membran schwarz mit etwas hellerer Spitze, das Rostrum braunschwarz, die Fühler braunrot, das zweite Glied zur Spitze braunschwarz, das dritte mit schwarzer Spitze (das letzte mutiliert), die Beine braun, die

Schienen zur Spitze braunrot, die Hüften schwarz, die Spitze derselben und die Füße gelb, das letzte Glied der letztgenannte schwarzbraun.

Der Kopf ist sehr stark geneigt mit ziemlich kurzer Kehle, von vorne gesehen etwa ebenso lang als breit, von der Seite gesehen kürzer als an der Basis hoch. Die Stirn ist flach gewölbt, hinten gekantet, ohne Längsfurche, jederseits an den Augen flach eingedrückt, beim ♀ fast doppelt breiter als der Durchmesser des Auges. Die Augen sind gross und hervorspringend, etwas nach hinten vorgezogen, kaum granuliert. Das Rostrum erstreckt sich bis zur Spitze der Mittelhüften, das erste Glied fast die Kopfbasis erreichend. Das erste Fühlerglied ist etwa $\frac{1}{3}$ kürzer als das Auge von der Seite gesehen, das zweite zur Spitze nur unbedeutend verdickt, fast sechsmal länger als das erste, das dritte etwa $\frac{1}{3}$ länger als das erste. Der Halsschild ist etwas kürzer als am Basalrande breit, der letztgenannte fast gerade abgestutzt, etwa 1.3 breiter als der Vorderrand, die Seiten ganz seicht ausgeschweift. Die Scheibe ist kräftig gewölbt und geneigt, die Calli erloschen. Das Schildchen ist flach gewölbt. Die Hemielytren beim ♀ nur unbedeutend die Spitze des Hinterkörpers überragend, ziemlich seeicht eingeschnürt, das Clavus und das Corium aussen hinter der hinteren weissen Querbinde und der Cuneus glänzend. Die Schenkel kurz, halb abstehend behaart. — Long. 4.5, lat. 1.6 mill.

Nahe mit *P. perplexus* DAUGL et Sc. verwandt, von derselben u. a. durch die Farbe und durch das lange zweite Fühlerglied zu unterscheiden.

Japan : Yokohama!, SAUTER, 1 ♀ (Mus. Hung.).

PILOPHORUS CLAVICORNIS n. sp.

Oben ganz kurz, halb abstehend behaart. Der Kopf ziemlich stark, der Halsschild und das Schildchen wenig glänzend. Schwarzbraun, etwas metallische glänzend, der Kopf vorne braun, die Hemielytren dunkelbraun, die glänzenden Stellen braunschwarz, die Membran braunschwarz, zur Spitze etwas heller, etwas irisierend, die Unterseite braunschwarz, die Orificien des Metastethiums und der Hinterkörper unten zur Basis braun, auf dem Schildchen jederseits an der Basis und an der Spitze, auf dem Corium eine Querbinde vor und eine andere hinter der Mitte, die letztgenannte unabgebrochen auf den Clavus sich fortsetzend, einige Fleckchen am Apicalrande des Coriums und an des Basis des Cuneus sowie eine Querbinde vor der Mitte unten auf dem Hinterkörper silberweiss, aus Schuppenhaaren gebildet, das Rostrum gelb mit dunkler Spitze, die Fühler schwarz, das zweite Glied rotgelb mit breit

schwarzer Spitze, die Basis des dritten Gliedes (das letzte mutiliert) gelb, die Beine rotgelb, die Vorderhüften, die Spitze ausgenommen, die Spitze der hinteren Hüften und die Vorderschienen gelb, die Füsse zur Spitze dunkel.

Der Kopf ist stark geneigt, von vorne gesehen etwa ebenso lang als breit, von der Seite gesehen etwa ebenso lang als an der Basis hoch. Die Stirn an der Basis gekantet, fein der Länge nach gefurcht, beim ♂ etwas mehr als $\frac{1}{3}$ breiter als der Durchmesser des Auges. Die Augen sind gross und hervorspringend, etwas nach hinten vorgezogen, kaum merkbar granuliert. Die Kehle ziemlich kurz, stark geneigt. Das Rostrum erstreckt sich bis zur Mitte der Mittelhüften, das erste Glied bei weitem die Kopf basis nicht erreichend. Die Fühler sind ziemlich kurz, das erste Glied kurz, mehr wie um die Hälfte kürzer als das Auge von der Seite gesehen, das zweite zur Spitze kräftig verdickt, etwa viermal länger als das erste. Der Halsschild ist nicht voll $\frac{1}{4}$ kürzer als am Basalrande breit, der letztgenannte etwas mehr wie $\frac{1}{3}$ breiter als der Vorderrand. Die Seiten sind ziemlich stark ausgeschweift, die Scheibe ist ziemlich flach gewölbt, wenig geneigt. Das Schildchen ist flach gewölbt. Die Hemielytren ziemlich eingeschnürt, beim ♀ mässig weit die Hinterkörperspitze überragend, das Corium aussen ziemlich schmal und der Clavus hinter der weissen Querbinde sowie der Cuneus glänzend. Die Beine mässig lang, die Hinterschenkel ohne abstehende Haare. — Long. 3.7, lat. 1 mill.

Von verwandten Arten sofort durch den Fühlerbau zu unterscheiden.

Ver. Staaten von N. Amerika : Flagstaff, Ar. l., VII, H. S. BARBER, 1 ♂ (U. S. Nat. Mus.).

PILOPHOROPSIS n. gen.

Forma brachyptera. Oben, besonders auf den Hemielytren, mit langen und abstehenden, schwarzen Borstenhaaren weitläufig bekleidet. Kopf, Halsschild und Schildchen glänzend. Der Kopf ist gross, deutlich breiter als der Halsschild, stark geneigt, von oben gesehen breiter als lang, von vorne gesehen ziemlich breit vorgezogen, kaum länger als breit, von der Seite gesehen etwa ebenso lang als an der Basis hoch. Die Stirn ist ziemlich gewölbt, ungekantet und ungefurcht, der Clypeus undeutlich von der Stirn abgesetzt, von der Seite gesehen sehr wenig hervortretend, etwa vertical. Die Lorae sind undeutlich abgesetzt, die Wangen sind hoch, die Kehle ist ziemlich kurz, geneigt, der Gesichtswinkel etwas spitz. Die Augen sind gross und hervorspringend, etwas nach hinten vorgezogen, granuliert, vorne nicht ausgerandet. Das

Rostrum dünn, bis zur Spitze der Mittelhüften sich erstreckend, das erste Glied kurz, vom langen Peristom ganz eingeschlossen. Die Fühler mässig lang, kurz und anliegend behaart, ziemlich weit vor den Augen eingelenkt, das erste Glied ist wenig verdickt, kurz, die Kopfspitze nicht überragend, das zweite viel länger als das erste, zur Spitze etwas verdickt und hier ebenso dick als dasselbe, die zwei letzten dick, das dritte kürzer als das zweite, zur Spitze allmählich verdickt und hier kaum dicker als das letztgenannte, das letzte kürzer und ein wenig dicker als das dritte, gestreckt spindelförmig. Der Halsschild ist länger als breit mit etwas ausgeschweiften Seiten, der Vorderrand ebenso breit als der Basalrand, der letztgenannte sehr breit gerundet. Die Scheibe ist, ziemlich gewölbt und von der Seite gesehen ziemlich stark zur Basis geneigt, die Calli sind gross und gewölbt, wenig tief von einander getrennt, die Scheibe vor den Calli flach, ohne Apicalstricture, fein quer gestrichelt. Das Schildchen ist ganz klein, flach, nicht weiss beschuppt. Die Hemielytren erstrecken sich bis zur Spitze des vierten Dorsalsegments und sind an der Basis ebenso breit als der Basalrand des Halsschildes, erweitern sich aber ziemlich stark, aber geradlinig zur Spitze, von der Seite gesehen, zur Basis mässig geneigt. Der Clavus und das Corium mit aus silberweißen Schuppen gebildeten Querbinden, matt, der Cuneus ganz kurz, breit gerundet, stark glänzend und leicht aufgetrieben. Die Membran ganz kurz, die Cuneusspitze kaum überragend, glänzend, an der Sutura etwas vorgezogen, die Venen erloschen. Die Orificien der Metastethiums mässig gross mit fast gerader, gekanteter Spalte. Der Hinterkörper glänzend, nach hinten ziemlich erweitert. Die Beine mässig lang, ganz kurz, anliegend behaart, die Schienen kurz braunschwarz bedornt, die Hinterschienen leicht gebogen, nicht zusammengedrückt. Das erste Glied der Hinterfüsse kürzer als das zweite, beide zusammen ebenso lang als das dritte. Die Arolien der Klauen fein, frei, convergierend.

Unterscheidet sich von *Pilophorus* HAHN durch den Bau des Kopfes, der Fühler, des Halsschildes, der Hemielytren und der Beine.

Typus : *P. brachypterus* n. sp.

PILOPHOROPSIS BRACHYPTERUS n. sp.

Braun, das Schildchen, die Coriumcommissur auf dem Clavus, die Spitze des Coriums, die Fühler und die Beine braunschwarz, der Cuneus, die Membran und der Hinterkörper schwarz, das erste Fühlerglied und die Vorderhüften braun, die Orificien des Metastethiums, die Spitze der Mittelhüften, die Hinterhüften, die Basis der

hinteren Schenkel und die Spitze der Hinterschenkel gelbweiss, die Spitze der Schienen und die Füsse gelb, das letzte Glied der letztgenannten braunschwarz, auf dem Clavus eine Querbinde an der Basis und eine schief gestellte hinter der Mitte, auf dem Corium eine vor und eine andere hinter der Mitte aus silberweissen Schuppenhaaren, die hintere Querbinde auf dem Corium ist weit hinter der hinteren auf dem Clavus gelegen.

Die Stirn ist beim ♀ etwa doppelt breiter als der Durchmesser des Auges. Das erste Fühlerglied ist fast mehr wie um die Hälfte kürzer als die Stirn zwischen den Augen breit (♀), das zweite nicht voll dreimal länger als das erste, etwa $\frac{1}{3}$ länger als das dritte, das etwa $\frac{1}{4}$ länger als das letzte ist. Der Halsschild ist etwa $\frac{1}{4}$ länger als am Basalrande breit. — Long. 3, lat. 1 mill.

Ver. Staaten von N. Amerika : Hot Sprgs, Ar.!, 24. VI, H. S. BARBER, 1 ♀ (M. S. Nat. Mus.).

PAUCILLIA UHL.

UHL., Ent. Amer., III, 1887, p. 31.

Der Körper ziemlich gestreckt, lang absetend hell behaart, Kopf, Halsschild und Schildchen schwach glänzend. Der Kopf ist stark geneigt, von oben gesehen viel breiter als lang, von vorne gesehen mässig vorgezogen, etwa ebenso lang als breit, von der Seite gesehen kaum höher als lang. Die Stirn ist flach gewölbt, hinten gekantet, sehr fein der Länge nach gefurcht. Die Augen sind ziemlich gross und hervorspringend, fein granuliert, absetend behaart, den Vorderrand des Halsschildes berührend, nicht aber nach hinten vorgezogen, vorne nicht ausgeschweift. Der Clypeus ist mässig hervortretend, von der Seite gesehen convex nach hinten gebogen, von der Stirn wenig scharf abgesetzt, die Lorae schmal, die Wangen mässig noch, die Kehle kurz, geneigt, der Gesichtswinkel recht. Das Rostrum ist ziemlich dünn, bis zur Spitze der Hinterhüften sich erstreckend, das erste Glied kaum die Kopfbasis überragend. Die Fühler sind ziemlich dick, kurz und anliegend behaart, gleich oberhalb der Spitze des Augenvorderrandes eingelenkt, das erste Glied nicht die Kopfspitze überragend, etwas verdickt, innen mit einigen Borstenhaaren, das zweite zur Spitze leicht verdickt und hier ebenso dick als das erste, viel länger als dasselbe, die zwei letzten nur wenig dünner, zusammen etwa ebenso lang als das zweite, das dritte länger als das letzte. Der Halsschild ist breiter als lang, nach vorne mässig verengt mit kräftig ausgeschweiften Seiten, der Basalrand fast gerade abgestutzt, die Scheibe mässig gewölbt und geneigt, die Calli erloschen, nur in der Mitte undeutlich abgesetzt, die Apicalstricture fehlt. Das Schildchen ist flach.

Die Hemelytren beim ♂ etwas die Hinterkörperspitze überragend, vor der Mitte etwas eingeschnürt, das Corium an den Seiten und hinten weissgrau tomentiert, etwas mehr als das basale Drittel weissgelb, etwas durchsichtig und glänzend. Der Cuneus ist kurz, breiter als lang, glänzend. Die grosse Membranzelle klein, schmal, mit dem Innenrande des Cuneus parallel verlaufend und mit fast rechtwinkliger innerer Apicalecke. Die Hinterflügelzelle mit einem Hamus. Die Orificien des Metastethiums sind gross, ohrenförmig, mit grosser, gerandeter Spalte. Der Hinterkörper zur Basis verengt, die Spitze desselben beim ♂ ausgehöhlt, unten in der Aushöhlung ein kleines Tuberkelchen, aus welchem ein zungförmigen Fortsatz entspringt, an der linken Seite der Aushöhlung ein schmaler, nach oben gebogener, ziemlich langer Zahn. Die Beine sind ziemlich kräftig, halbabstehend, die Schenkel ausserdem einzeln abstehend behaart, die Hinterschienen nicht zusammengedrückt und nicht gebogen. Das erste Glied der Hinterfüsse etwas kürzer als das zweite, das ebenso lang als das dritte ist, die Klauen mit feinen, freien, zur Spitze convergierenden Arolien.

Typus : *P. behrensi* UHL.

Ich habe nur ein ♂ aus Los Angeles, Co., Cal. gesehen.

ALEPIDIELLA n. gen.

Der Körper mässig gestreckt, kurz anliegend hell behaart, Kopf, Halsschild und Schildchen etwas glänzend. Der Kopf ist sehr stark geneigt, von oben gesehen viel breiter als lang, von vorne gesehen breit vorgezogen und deutlich breiter als lang, von der Seite gesehen höher als lang. Die Stirn ist fast flach, hinten gekantet, ohne Längsfurche, jederseits an den Augen eingedrückt. Die Augen sind gross und hervorspringend, etwas nach hinten gezogen, glatt und unbehaart, vorne nicht ausgeschweift. Der Clypeus ist nur wenig hervortretend, von der Stirn erloschen abgesetzt, die Lorae sind schmal, die Wangen mässig hoch, das Peristom ziemlich lang, die Kehle ganz kurz, geneigt, der Gesichtswinkel etwas spitz. Das Rostrum erstreckt sich bis zur Spitze der Mittelhüften, das erste Glied ziemlich verdickt, ein wenig die Kopfbasis überragend. Die Fühler sind ziemlich kurz, kurz anliegend behaart, etwas vor den Augen eingelenkt, die Einlenkungsstelle gleich unterhalb der Spitze des Augenvorderrandes gelegen, das erste Glied ist wenig verdickt, die Kopfspitze nicht überragend, oben mit einem Borstenhaare, das zweite sehr kräftig, zur Spitze kräftig verdickt, viel länger als das erste und an der Spitze viel dicker als dasselbe, das dritte dünn, etwas länger als das erste (das letzte mutiliert). Der Halsschild ist breiter als lang, nach vorne ziemlich versengt mit

kaum ausgeschweiften Seiten. Der Basalrand in der Mitte breit ausgeschweift, die Scheibe mässig gewölbt und geneigt, mit einigen längeren, halb abstehenden Haaren, die Calli ganz erloschen abgesetzt, die Apicalstricture fehlt. Das Schildchen ist länger als breit, mit unbedeckter Basis, hinter der letztgenannten quer eingedrückt, flach. Die Hemielytren beim ♂ mässig, die Hinterkörperspitze überragend, kaum merkbar eingeschnürt, ohne weisse Schuppenbinden, der Cuneus breiter als lang, die grosse Membranzelle ziemlich klein, etwa rektangulär mit ganz leicht abgerundeter innerer Apicalecke. Die Hinterflügelzelle mit einem Hamus. Die Orificien des Metastethiums sind ziemlich gross mit hoch gerandeter Spalte. Der Hinterkörper zur Basis leicht verengt. Das Genitalsegment beim ♂ wie bei *Pilophorus* gebaut. Die Beine ziemlich kräftig, kurz anliegend behaart, die Hinterschenkel ausserdem mit einzelnen, langen, abstetenden Haaren, die Hinterschienen zusammengedrückt, ganz leicht gebogen, bedornt. Das erste Glied der Hinterfüsse etwa ebenso lang als das zweite, beide zusammen etwa ebenso lang als das dritte, die Arolien der Klauen sind frei und konvergierend.

Von *Pilophorus* sofort u. a. durch den Mangel weisser Schuppenbinden und Flecke auf den Hemielytren zu unterscheiden. — Von *Alepidea* REUT. durch den gedrungeneren, wenig glänzenden Körper, durch den Bau des Kopfes und der Fühler sowie durch den geneigten Cuneus und durch die anders gebauten Hinterschienen verschieden.

Typus: *A. heidemanni* n. sp.

ALEPIDIELLA HEIDEMANNI n. sp.

Schwarzbraun, der Kopf vorne braun, die Hemielytren braungelb, die Spitze des Clavus und die innere Apicalhälfte des Coriums dunkler, die Commissur zwischen dem Clavus und dem Corium ganz schmal, die apicale Aussenecke des Coriums und des Cuneus aussen und zur Spitze braunschwarz, das Corium vor der dunklen, apicalen Aussenecke braunrot, die Membran braungelb mit einem dunklen Flecke in der Mitte, die Unterseite braunschwarz, die Fühler gelb, das zweite Glied und die Spitze des dritten schwarzbraun, die Basis des zweiten gelb, das Rostrum und die Beine braun, die Hüften, die Schenkel, die Spitze ausgenommen, die Schienen zur Spitze und das letzte Fussglied braunschwarz, die Knien gelbbraun.

Der Kopf ist deutlich schmaler als der Basalrand des Halsschildes, die Stirn beim ♂ etwas mehr wie doppelt breiter als der Durchmesser des Auges. Das erste Fühlerglied ist fast $\frac{1}{3}$ kürzer als das

Auge von der Seiten gesehen, das zweite etwa viermal länger als das erste, das letzte etwas mehr als $1/4$ länger als dasselbe. Der Halsschild ist etwa $1/3$ kürzer als am Basalrande breit, des letztgenannte etwa ebenso viel breiter als der Vorderrand. — Long. 3.5, lat. 1.4 mill.

Ver. Staaten von Nordamerika : Washington, D. C. 18. VII. 1907, W. L. MC. ATEE, 1 ♂ (coll. HEIDEM.).
